

Termin	Mittwoch, 21. September 2016
Zielgruppe	Hauptamtliche in der kommunalen Jugendarbeit und alle, die Jugendbeteiligung auf den Weg bringen
Ort	Rathaus Emmendingen Landvogtei 10 79312 Emmendingen
Leitung	Achim Kolb, Dipl.-Sozialpädagoge und Mediator Angelika Barth, Fachreferentin Landeszentrale für politische Bildung Christiane Franz, Projektkoordinatorin Workshopreihe „Beteiligungs-Dings“
Assistenz	N.N., Praktikantin der LpB
Kosten	40,00 EUR Fahrtkosten werden nicht erstattet. Getränke gehen auf eigene Rechnung. Landeszentrale für politische Bildung Abteilung Demokratisches Engagement Fachbereich Jugend und Politik Paulinenstr. 44-46 70178 Stuttgart Tel. 0711.164099-22 Mobil (am Veranstaltungstag): 0170.452-1946 Angelika.Barth@lpb.bwl.de
Anmeldung:	Bis Montag, 12. September per Mail an Claudia.Kornau@lpb.bwl.de Seminarnummer 34/38/16

Lageplan

Anreise mit dem Auto:

Sie fahren von der A5 bei der Ausfahrt 59-Riegel ab Richtung Riegel/Sasbach (Rhein)/Emmendingen/Endingen. Der L113 Richtung Emmendingen weiter folgen und nach sechs Kilometern auf der B3 in die Karl-Friedrich-Straße abbiegen. Direkt wieder rechts parallel den Bahngleisen folgen bis zum ZOB. Anschließend zwei Mal links und ‚An der Stadtmauer‘ noch 100 Meter folgen.

Anreise mit dem Zug:

Mit dem ICE bis Freiburg i.Br. oder Offenburg:

- Ab Offenburg Bf: Nehmen Sie den RB Richtung Neuenburg (Baden) bis Emmendingen
- Ab Freiburg Bf: Nehmen Sie den RE Richtung Offenburg bis Emmendingen

Vom Bahnhof sind es ca. 200 m bis zum Neuen Rathaus. Von den Gleisen kommend, überqueren Sie den ZOB, wenden sich nach rechts und biegen gleich links in die Cornelia-Passage ein. Dort halten Sie sich gleich wieder links und befinden sich nun auf "An der Stadtmauer". Nach ca. 100 m befindet sich das Rathaus auf der linken Seite.

WORKSHOPREIHE

Beteiligungs-Dings

„Dicke Bretter bohren – Jugendbeteiligung vernetzen“

Zusammenarbeit der AkteurInnen in der kommunalen Jugendarbeit verbessern



Zeichnung: Martina Peao

21. September 2016

Emmendingen

Workshopreihe

Beteiligungs-Dings

Kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung
in Baden-Württemberg

Im Oktober 2015 hat der Landtag in der Gemeindeordnung unter anderem den § 41a geändert. Kinder und Jugendliche müssen nun an kommunalen Entscheidungen beteiligt werden.

Überlegen Sie erste Schritte in Sachen Kinder- und Jugendbeteiligung?

Haben Sie schon Erfahrungen gemacht und Rückschläge erlebt?

Sind Sie mittendrin in der Jugendpartizipation und können anderen erfolgreiche Modelle vorstellen?

Kinder und Jugendliche an kommunalpolitischen Entscheidungen zu beteiligen, erfordert einiges an Aufwand: neben Personal und Budget ist es vor allem wichtig, eine Form zu finden, die zu den Jugendlichen und den Rahmenbedingungen passt.

Wir wollen mit der Workshopreihe eine Plattform schaffen, die über einen 3-jährigen Zeitraum Kommunen die Möglichkeit bietet, sich zu vernetzen, sich Ideen und Anregungen zu holen, Kinder- und Jugendbeteiligung auf den Weg zu bringen und weiter zu entwickeln.

Mit einer gelungenen Beteiligungskultur machen Sie Ihre Gemeinde für alle Generationen attraktiv und lebendig. Die Workshops richten sich an alle, die in den Gemeinden hauptamtlich mit Jugendlichen zu tun haben und alle, die sich für das Thema interessieren.

Im Mittelpunkt stehen Praxiserfahrungen und der Best-Practice-Austausch. Durch neue Impulse, die Diskussion mit anderen und das Erarbeiten konkreter Schritte wollen wir Sie unterstützen, Ihren jeweils eigenen Weg in der Kinder- und Jugendpartizipation zu finden.

Wir freuen uns auf die Diskussion mit Ihnen, egal an welchem Punkt der Überlegungen und Aktivitäten Sie gerade stehen.

„Dicke Bretter bohren – Jugendbeteiligung vernetzen“

Zusammenarbeit der AkteurInnen in der kommunalen Jugendbeteiligung verbessern.

Mittwoch, 21. September 2016

Eine Jugendbeteiligungsform einzuführen, heißt noch lange nicht, dass Jugendbeteiligung gelingt. Damit die Entscheidung für ein bestimmtes Modell auch Konsequenzen hat und zum Erfolg führen kann, reicht es nicht aus, dass die/der Oberbürgermeister/in den politischen Willen zeigt und der Gemeinderat einen Beschluss fasst. Alle Akteure in der Kommune sind gefragt, alle Bereiche müssen dazu beitragen. Egal ob Stadtplanungsamt oder Pressestelle, SchulleiterInnen und LehrerInnen, ob Amt für öffentliche Ordnung oder Kämmerer. Sie alle sind wichtige Ansprechpartner und Scharnierstellen für die Verzahnung von kommunaler Jugendbeteiligung und Schule.

Im Workshop sollen für Sie und ihre Arbeit Anknüpfungspunkte entstehen, mit denen Sie zu Hause weiterarbeiten können.

Bringen Sie ihre Fragen und Anliegen mit, holen Sie sich neue Ideen und lassen Sie sich inspirieren von der Diskussion mit Kolleginnen und Kollegen.



Programm

- | | |
|-----------|--|
| 9.30 Uhr | Ankommen bei Kaffee und Brezel |
| 9.45 Uhr | Begrüßung, Kennenlernen, Erwartungen |
| 10.15 Uhr | Einführung in das Thema:
Wozu ist Vernetzung sinnvoll?
Warum ist Vernetzung schwierig?
Welche Hürden gibt es?
Welche Vernetzungsstrukturen sind schon vorhanden? |
| 11.45 Uhr | Vernetzung von Jugendbeteiligung am Beispiel Emmendingen |
| 12.30 Uhr | Mittagessen |
| 13.30 Uhr | Der Landesschülerbeirat als Partner für die Vernetzung von kommunaler Jugendbeteiligung und Schule |
| 14.00 Uhr | Vertiefende Arbeitsgruppen – Übertragbarkeit und Anknüpfungspunkte an eigene Erfahrungen, konkrete Fragestellungen |
| 15.00 Uhr | Kaffeepause |
| 15.15 Uhr | Zusammenführung, Diskussion und einige Antworten |
| 16.15 Uhr | Was nehme ich mit und was ist mein erster Schritt? |
| 16.30 Uhr | Feedback und Resümee |
| 17.00 Uhr | Ende. |